

1996

HIRSEBREIFAHRT ZÜRICH-STRASSBURG



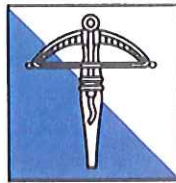
LIMMAT-CLUB
ZÜRICH



SCHÜTZEN-
GESELLSCHAFT
DER STADT ZÜRICH



ZUNFT
ZUR SCHIFFLEUTEN



GESELLSCHAFT DER
BOGENSCHÜTZEN
IN ZÜRICH



STADTMUSIK
ZÜRICH

Pressespiegel

erstellt von René Schraner

Hirsebreifahrt: Halt in Rheinfelden

Die Zürcher Hirsebreifahrt (siehe Seite Region Basel dieser Ausgabe) passiert morgen Donnerstag das Fricktal und macht am Abend in Rheinfelden Station.

Rheinfelden. -bi. Auch für das Fricktal ist die historische Hirsebreifahrt der Zürcher Zünfte, Schützen und Wasserschützen ein markantes Ereignis, wobei man den Etappenhalt in Rheinfelden als Zeichen freundschaftlicher Verbundenheit deklarieren kann, weil aus historischer Sicht kaum positive Wellenlängen zwischen den reformierten Zürchern und den katholischen Habsburgern ausgemacht werden können, deren vorderrheinische Territorien erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts «zur Schweiz» kamen. Infolgedessen kann man annehmen, dass die Zürcher Langschiffahrt seinerzeit bei ihren Fahrten die Rheintraverse zwischen Klingnau und der Ergolzalmündung relativ rassig hinter sich brachten.

Morgen ist alles anders: Die rund

hundertköpfige Zürcher Delegation in drei Langschiffen und zwei Übersetzbooten wird um ca. 20.30 Uhr bei der Rheinfelder Schiffände von den Stadtbehörden empfangen und verbringt die Nacht in Rheinfelden. Am Freitag morgen (ca. 08.00 Uhr) fahren die glückhaften Schiffe aus Zürich in Richtung Basel und Colmar weiter. Die Ankunft in Strassburg ist am Samstag vorgesehen.

Basler Zeitung

Ausgabe Fricktal
4310 RHEINFELDEN
Auflage täglich 5,000
Argus Media No.2057
Datum: 14.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich
Tel. 01/388 82 00

Linth Zeitung...

8640 RAPPERSWIL
Auf. l. 1317/Do. 22011
Argus Media No.1194
Datum: 14.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich
Tel. 01/388 82 00

Empfang für Hirsebreifahrer in der Beznau

Auf der Fahrt nach Strassburg

(kni) Am Donnerstag, 15. August, fahren 92 historisch gekleidete Hirsebreifahrer in drei Langschiffen und einem Übersetzboot von Zürich über Limmat, Aare und Rhein nach Strassburg. Nach einem ersten Halt in Baden werden sie gegen 14.30 Uhr auch am Stauwehr Beznau erwartet. Begrüsst werden sie von der KKB-Band, vom Böttsteiner Gemeindevorstand Fritz Ringele sowie vom Grossrat und zukünftigen Leiter des Kernkraftwerks Beznau, Walter Nef.

Für die Hirsebreifahrer und die Schaulustigen werden an Ständen Erfriechungen gereicht. Neben der lokalen Presse werden auch Fernsehteams und das Geschehen festhalten. Nach Passieren der Schleuse beim Stauwehr Beznau reisen die Schiffer nach Basel weiter. Endziel der dreitägigen Reise ist Strassburg, wo Wettkämpfe zwischen Schützen und Schiffstechern stattfinden.

Die heute folkloristische Hirsebreifahrt hatte im Mittelalter eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Als im 15. Jahrhundert die Ritterturniere im-

mer mehr abnahmen, wurden die Freischiessen der Städte mit ihren Zünften die beliebtesten Feste. Aus diesen entstand oft eine Verbundenheit, die bei kriegerischen Auseinandersetzungen in Form von Truppenhilfe recht willkommen war.

Indem die Zürcher Schützen 1456 einen am Morgen gekochten Topf Hirsebrei, dem damaligen Grundnahrungsmittel, per Schiff über die Limmat, Aare und Rhein nach Strassburg transportierten, wo er noch warm war, erbrachten sie den Beweis, dass man dort im Falle eines Angriffs auf schnelle Hilfe zählen konnte. Heute ist die Strecke nicht mehr an einem Tag zu bewältigen, da im Gegensatz zu früher 31 Hindernisse wie Wehre, Rampen und Schleusen zu bewältigen sind.

Beim Stauwehr Beznau befindet sich die Gesellschaft mit ihren malerischen Kostümen übrigens auf historischem Gebiet. Dort verlief die Grenze zwischen der Grafschaft Baden und dem bernischen Aargau. Ein Grenzstein von 1766, nur einige 100 Meter vom Stauwehr entfernt, zeugt noch heute davon.

Schiffer warmen Hirsebrei in einem gusseisernen Topf mitführten. Die Hirsebreifahrer haben heute 31 Hindernisse wie Wehre, Rampen und Schleusen zu bewältigen. Die Vorfahren hingegen hatten einzig die Stromschnelle bei Laufenburg zu bezwingen.

Die historischen Hirsebreifahrten von 1456 und 1576 wurden erstmals 1946 wieder aufgenommen und alle zehn Jahre (ausser 1966) wiederholt. (sda)

Hirsebreifahrt von Zürich nach Strassburg

Zürich. Vom 15. bis 18. August findet die fünfte historische Hirsebreifahrt nach 1946 von Zürich nach Strassburg (F) statt. In drei Langschiffen und einem Übersetzboot fahren 92 kostümierte Hirsebreifahrer Limmat, Aare und Rhein hinunter. Die Fahrt erinnert an die historische Hirsebreifahrt von 1456. Die erste Hirsebreifahrt unternahmen junge Zürcher Zünfter vor 540 Jahren zu einem Freischiessen in Strassburg. Den Namen hatte die Hirsebreifahrt, weil die

Schiffer warmen Hirsebrei in einem gusseisernen Topf mitführten. Die Hirsebreifahrer haben heute 31 Hindernisse wie Wehre, Rampen und Schleusen zu bewältigen. Die Vorfahren hingegen hatten einzig die Stromschnelle bei Laufenburg zu bezwingen.

Die historischen Hirsebreifahrten von 1456 und 1576 wurden erstmals 1946 wieder aufgenommen und alle zehn Jahre (ausser 1966) wiederholt. (sda)

Hirsebreifahrt Zürich-Strassburg

stab. Die Zunft zur Schifflenten Zürich führt zusammen mit dem Limmat-Club Zürich, der Gesellschaft der Bogenschützen Zürich, der Schützengesellschaft der Stadt Zürich und der Stadtmusik Zürich vom 15. bis 18. August die traditionelle Flussfahrt von Zürich nach Strassburg durch. Rund 90 kostümierte Teilnehmer begeben sich auf drei Langschiffen von je 15 Metern Länge und einem Übersetzboot ins Elsass. In Strassburg wird dann der Zürcher Stadtpräsident Josef Estermann den Hirsebrei an die Strassburger Bürgermeisterin Catherine Trautmann übergeben.

Auch Basel und die Regio werden durchfahren. Am 15. August um ca. 20.30 Uhr erreichen die Boote Rheinfelden. Ein warmer Empfang seitens der Stadt ist ihnen gewiss. Bereits um 8 Uhr am nächsten Morgen geht es weiter Richtung Birsfel-



Hirsebreifahrer auf dem Weg nach Strassburg. Langschiff Turicum auf der Limmat in Baden.

den, wo der Hirsebrei so zwischen 9.15 und 9.40 Uhr die Schleuse passieren wird. Die Ankunft in Basel St. Johann (bei der Badeanstalt) ist für ca. 10.15 Uhr vorgesehen. Die

Stadt Basel empfängt die Zürcher mit einem Apéro am Rhein. Nach einem ausgiebigen Mittagshalt geht die Fahrt um 14.15 Uhr weiter nach Frankreich.

Basler Zeitung

4002 BASEL

Auflage taeglich 114,438

Argus Media No. 1040

Datum: 14.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich
Tel. 01/388 82 00

Teil III

Region Basel	25
Basel-Stadt	27, 31
Veranstaltungen	28, 29
Baselland	33
Gemeinden	35



Hirsebreifahrt.

Seite 25

Hirsebreifahrt: Wann sind die Schiffe in Basel?

-bi. Die historischen Hirsebreifahrten zwischen Zürich und Strassburg (vgl. Seite 25) waren traditionsgemäss stets nennenswerte Ereignisse für die Stadt Basel, wo bereits die ersten Fahrten (1456 und 1576) aufmerksam verfolgt wurden, wenn man den Aussagen der Chroniken Glauben schenken will. Jedenfalls macht die Zürcher Expedition (mit drei Langschiffen und zwei Übersetzbooten) am Freitag morgen in Basel Station. Die Zürcher werden um 10.15 Uhr beim St.-Johann-Badhsly erwartet, wo sie von Zunftvertretern, Wasserfahrern sowie Trommlern und Pfeifern in Empfang genommen werden. Bürgerratspräsidentin Christine Heuss wird die Gäste begrüssen. Nach dem Mittagshalt wird der Tross um 14.15 Uhr ebenfalls beim St.-Johann-Badhsly verabschiedet, und zwar mit Böllerschüssen. Die Freitagsetappe führt bis in den Hafen von Breisach.

Carlos Flüsterecke

Baslerstab

Stadtausgabe
4001 BASEL
Auflage taeglich 89,021
Argus Media No. 1038
Datum: 10.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich
Tel. 01/388 82 00

Wie vorige Woche angetönt, wurde der Vorabend des 1. August zum riesigen Happening am Rhein – und Dank der Mithilfe der Mannen von René Strasser und ihrem Feuerlöschboot hing das Programm nicht mehr so durch wie auch schon. 1997 soll das Angebot zwischen dem Eindunkeln und dem Zünden der Raketen noch vielfältiger sein. Als Speaker kam übrigens Ernst Mutschler zum Zug, während Markus Brügger das Geschehen aus dem Sendebus von Radio Basilisk kommentierte. Besucher hatte es übrigens aus der ganzen Region, so entdeckten wir Nationalrat Hansruedi Nebiker aus dem Oberbaselbiet. -minu verfolgte das Geschehen vom Balkon des Hotels Drei Könige, wo er mitbekam, dass diverse Feuerwerkskörper im Publikum landeten und die eleganten Roben der Damenwelt behelligten. Die Prominentenfahrten im Langschiff schienen es in sich gehabt zu haben, wenn man Roland Vögli zuhört, der sich diverse Blottere an beiden Händen holte. Trotz eines starken Engagements von Margrit Spörri holten sich die Grossbasler erneut den Wanderpreis.

Apropos Wanderpreis für Langschiffe: Der Wasserfahrverein Horburg hat ihn beim Weidlingsfahren des Fischerclubs endgültig gewonnen, was zur

Folge haben dürfte, dass das Spiel der Drei E. übers Jahr einen neuen spendieren muss. Dies hat man in der Festbeiz unter der Wettsteinbrücke dem Alt-Spielchef Fille Lehr schonend beigebracht.

Noch einmal Langschiffe: In der kommenden Woche darf die Basler Regierung einen hundert Mann starken Tross aus Zürich willkommen heissen, der wieder einmal die berühmte Hirsebreifahrt wiederholt. Wer genau den Zürcher Stapi Josef Esterman begrüsst, ist noch nicht klar. Immerhin könnte der für die Schifffahrt zuständige Mathias Feldges der Zürcher Delegation die Geschichte von den drei Belchen erzählen.

Der neuen Flughafen-Publikation von Peter F. Peyer verdanken wir die schriftliche Fixierung des Begriffs «Fuchtlar», was eine Art Fanclub der Fliegerei auf dem Euro-Airport darstellt. Woher der Name stammt, wird allerdings nicht überliefert, die Erklärung, man beginne zu fuchteln, wenn man feststelle, ein Flugzeug befinde sich im Anflug, scheint unzulänglich. Vielmehr ist anzunehmen, der Ausdruck sei aufgrund der Handbewegungen von Moritz Suter erfunden worden, als er bei der Gründung von Crossair vernehmen musste, die Swissair mache jetzt doch nicht mit.

Basler Zeitung

Dorneck/Thierstein/Laufental
4242 LAUFEN
Auflage taeglich 5,507
Argus Media No.2047
Datum: 14.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich
Tel. 01/388 82 00

Basler Zeitung

Ausgabe Fricktal
4310 RHEINFELDEN
Auflage taeglich 5,000
Argus Media No. 2057
Datum: 14.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich
Tel. 01/388 82 00

© Ausgabe Fricktal

Teil III 857 L	
Region Basel	25
Basel-Stadt	27, 31
Veranstaltungen	28, 29
Baselland	33
Fricktal	35



Hirsebreifahrt.

Seite 25

Hirsebreifahrt: Wann sind die Schiffe in Basel?

-bi. Die historischen Hirsebreifahrten zwischen Zürich und Strassburg (vgl. Seite 25) waren traditionsgemäss stets nennenswerte Ereignisse für die Stadt Basel, wo bereits die ersten Fahrten (1456 und 1576) aufmerksam verfolgt wurden, wenn man den Aussagen der Chroniken Glauben schenken will. Jedenfalls macht die Zürcher Expedition (mit drei Langschiffen und zwei Übersetzbooten) am Freitag morgen in Basel Station. Die Zürcher werden um 10.15 Uhr beim St.-Johann-Badhygli erwartet, wo sie von Zunftvertretern, Wasserfahrern sowie Trommlern und Pfeifern in Empfang genommen werden. Bürgerratspräsidentin Christine Heuss wird die Gäste begrüssen. Nach dem Mittagmahl wird der Tross um 14.15 Uhr ebenfalls beim St.-Johann-Badhygli verabschiedet, und zwar mit Böllerschüssen. Die Freitagsetappe führt bis in den Hafen von Breisach.

«Das glücklichhaft Schiff von Zürich» erreicht am Freitag Basel

Die Zürcher Zunft zur Schifflenten, die Schützengesellschaft Zürich, die Zürcher Bogenschützen, die Stadtmusik Zürich und der Limmat-Club führen vom 15.–17. August eine Neuaufgabe der Hirsebreifahrt durch. Die diesjährige Fahrt macht auch in Rheinfelden (am Donnerstag) und Basel (am Freitag) halt. Die Behörden empfangen die Zürcher.

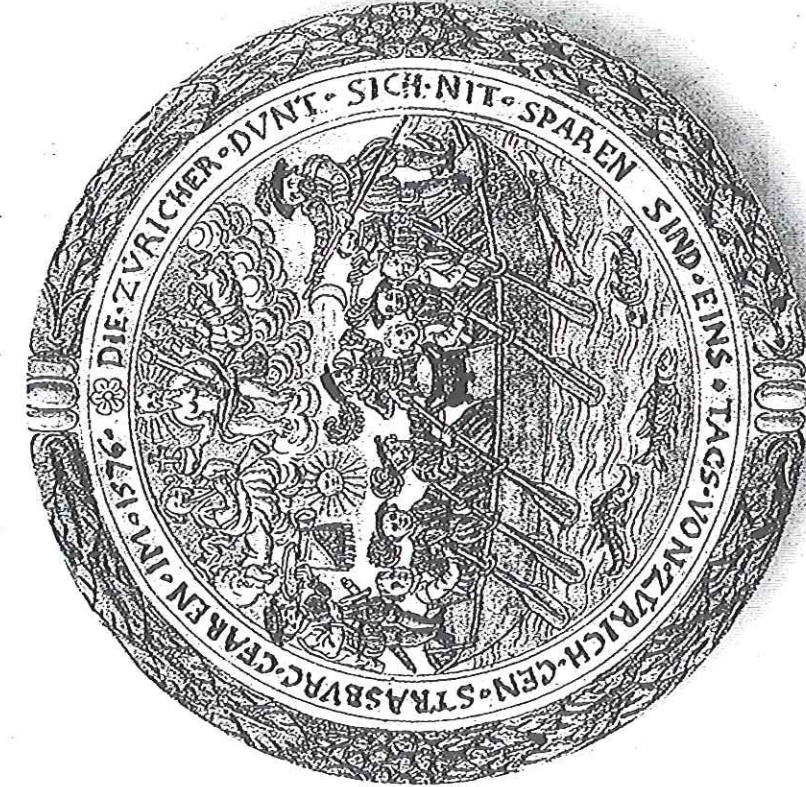
Zürich/Basel. -bi. Zwischen den beiden Reichsstädten Zürich und Strassburg bestanden seit dem 13. Jahrhundert politische, militärische und wirtschaftliche Beziehungen, welche allerdings von unterschiedlicher Intensität waren. So befanden sich die Strassburger (wie auch die Basler) im Alten Zürcherkrieg in Opposition zur Stadt Zürich, griffen allerdings «von aussen» vermittelnd ein. Zehn Jahre nach Kriegsende holten sich die Zürcher Meiriten zugunsten Strassburgs, indem Freischärler Kaufleute aus dem Elsass betreiben, die im Schloss Eglisau gefangen gehalten wurden. Diese Aktivitäten führten zur ersten Hirsebreifahrt des Jahres 1456, als sich junge Zürcher Zünftler entschlossen, das Strassburger Freischiessen (Schützenfest) zu besuchen und dabei versuchten, die Distanz in weniger als einem Tag hinter sich zu bringen. Als Garant der schnellen Fahrt wurde erstmals der Hirsebrei-Topf mitgeführt: Der heisse Brei wurde in Zürich in den mit Lehm und Stroh isolierten gusseisernen Topf eingefüllt und soll nach rund 20stündiger Flussfahrt in Strassburg noch so warm gewesen sein, «dass er einen an den Leizen gebrennt hat», wie die Chronisten (unter ihnen Heinrich Bullinger) vermerkten.

Fest steht, dass die erste Hirsebreifahrt das Verhältnis zwischen Strassburg und Zürich beziehungsweise den Eidgenossen sehr eng werden liess. In den Burgunderkriegen (1476/77) waren die Strassburger jedenfalls auf schweizerischer Seite mit von der Partie. Im Schwabenkrieg (1499) waren die Kantonen der elbässischen Hauptstadt indes auf der (aus schweizerischer

Strassburg zusätzlich, was 1576 zur berühmtesten aller Hirsebreifahrten führte, welche auch literarisch gewürdigt wurde, indem der Strassburger Dichter und Pamphlet-Schriftsteller Jakob Fischart unter dem Titel «Das glücklichhaft Schiff von Zürich» in hehren Worten die Heldentat der Zürcher Argonauten beschrieb.

Den Ausführungen ist zu entnehmen, dass die in einem den heutigen Langschiffen der Wasserfahrer entsprechenden Boot sitzende Zürcher Delegation (inklusive einem erneut mitgeführten Hirsebrei-Topf) um zwei Uhr morgens beim Helmhaus ablegte und die 220 Kilometer lange Reise bei Sonnenuntergang beendete. Man kann davon ausgehen, dass die Zürcher Schiffeleute die ihnen bekannte Strecke auf der Limmat bis in die Gegend von Baden in der Dunkelheit absolvierten und bei der anspruchsvollen Passage des Couloirs beim Lägern bereits Tageslicht hatten. Weiter unten gab es – sieht man von der Passage von Laufenburg ab – keine nautischen Probleme mehr.

Die spektakuläre zweite Fahrt war weit mehr als eine sportliche Spitzenleistung, wurde doch der Beweis angetreten, dass der Stand Zürich in der Lage war, seinen Verbündeten innert kürzester Zeit militärische Hilfe zu leisten. Dies führte zu intensiven Bemühungen Strassburgs, als zugewandter Ort in den Bund der Eidgenossen aufgenommen zu werden, was indessen am Widerstand der katholischen Orte scheiterte. Zürich und Bern schlossen indes mit den Strassburgern ein separates Abkommen, welches mehrfach zum Tragen kam, etwa während des Holländischen



«Die Zürcher dümt sich nit sparen, sind eins Tags von Zürich gen Strassburg garen im 1576.» Kolorierte Federzeichnung. Bild zVg

Sicht) falschen Seite, doch dürfte sich der diesbezügliche Ärger bei den Eidgenossen im Rahmen gehalten haben, jedenfalls wurde bereits 1504 eine Strassburger Delegation ans Zürcher

Kriegs (1673 bis 1679), als phasenweise bis zu 1000 Zürcher und Berner die Truppen der Reichsstadt verstärkten, die Ludwig XIV. annektieren wollte. Als der Sonnenkönig beziehungsweise sein General Montclair 1781 in einer Blitzaktion die Stadt dann doch einnahm, kam allerdings jede Hilfe zu spät.

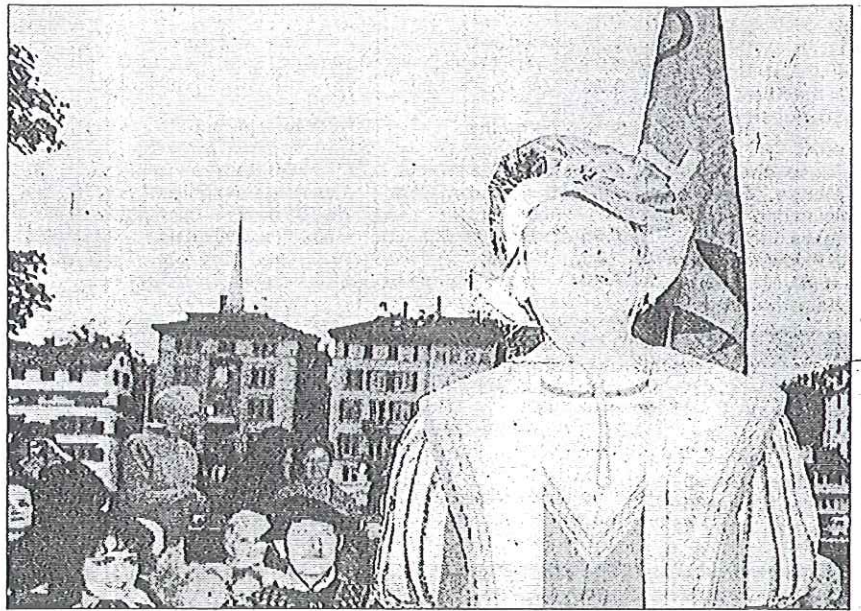
Mit dem genannten Stichdatum sind die Beziehungen zwischen Strassburg und Zürich beziehungsweise der Schweiz für fast 200 Jahre lahmgelegt worden. Erst in den Wirrnissen des Deutsch-Französischen Kriegs (1870) erinnerten sich Zürich, Berner und Basler (mit dem Segen des Bundesrats) an die alten Bande und suchten beim allmächtigen deutschen Generalstab zugunsten der notleidenden Strassburger zu vermitteln, mit der Folge, dass rund 2000 Personen (vornehmlich Kinder, Frauen und Greise) die belagerte Stadt verlassen konnten.

Aufgrund der neu aufkeimenden guten Beziehungen führte der Zürcher Limmatt-Club ab 1877 im Fünf- oder Sechsjahresrhythmus Flussfahrten nach Strassburg durch. Hirsebreifahrten gibt es allerdings erst seit 1956, als die Tradition aufgrund des 500-Jahr-Jubiläums der Fahrt von 1456 wiederaufgenommen wurde. Sie wurde 1976 wiederholt und findet seither im Zehnjahresrhythmus statt. Aufgrund der verschiedenen Flussverbindungen ist eine Eintagefahrt nicht mehr möglich. Man nimmt's also gemüthlicher, und schaltet in Rheinfelden und Colmar Etappenhalte ein. Dafür sind die Delegationen wesentlich grösser als anno dazumal.

Der Sibltaler

8134 ADLISWIL
Auffl. 3 x p. Woche 6,324
Argus Media No. 1328
Datum: 16.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich
Tel. 01/388 82 00



Hirsebreifahrt nach Strassburg

Am frühen Donnerstag morgen starteten – gestärkt durch ein Hirsebreifrühstück nach altem Rezept – 92 kostümierte Personen in drei Langschiffen und einem Übersetzungsboot vom LCZ-Clublokal

Schiffe in Zürich zur dreitägigen traditionellen Hirsebreifahrt nach Strassburg. Die erste Hirsebreifahrt Limmat, Aare und Rhein hinunter unternahmen junge Zürcher Zünfter vor 540 Jahren. (Bild: key.)

Berner Zeitung BZ

Ausgabe Thun/Oberland
3001 BERN
Auflage taeglich 130,505
Argus Media No.1781
Datum: 16.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich
Tel. 01/388 82 00

Berner Zeitung BZ

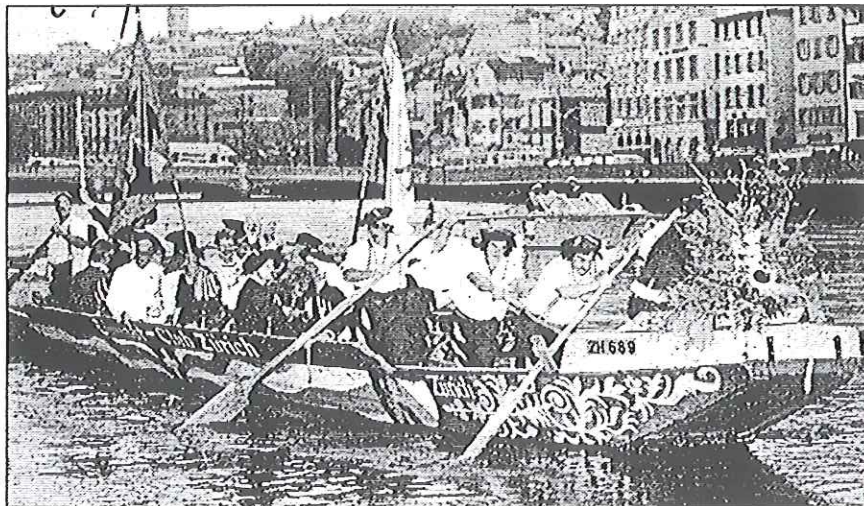
Ausgabe Stadt + Region Bern
3001 BERN
Auflage taeglich 130,505
Argus Media No. 1403
Datum: 16.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich
Tel. 01/388 82 00

Berner Zeitung BZ

Ausgabe Emmental/Oberaargau
3550 LANGNAU I.E.
Auflage taeglich 29,896
Argus Media No. 1402
Datum: 16.8.96

ARGUS  CH-8030 Zürich
Tel. 01/388 82 00



Mit Schiff und Hirsebrei von Zürich nach Strassburg

Abfahrt zur traditionellen Hirsebreifahrt gestern früh von Zürich nach Strassburg, wo die Reisenden – unter ihnen Stadtpräsident Josef Estermann – morgen nachmittag erwartet werden. Die Fahrt geht zurück auf das Jahr 1456. Damals über-

brachten junge Zürcher Zünfter den Strassburgern auf dem Flussweg einen heissen Hirsebreitopf. Damit wollten sie beweisen, dass sie den elsässischen Nachbarn in einer Notlage schnellstens zu helfen imstande wären. (Bild: Reuter)

Basler Zeitung

Dorneck/Thierstein/Laufental

4242 LAUFEN

Auflage täglich 5.000

Argus Media No. 2047

Datum: 17.8.96

ARGUS

CH-8030 Zürich
Tel. 01/368 82 00

Basler Zeitung

Ausgabe Fricktal

4310 RHEINFELDEN

Auflage täglich 5.000

Argus Media No. 2057

Datum: 17.8.96

ARGUS

CH-8030 Zürich
Tel. 01/368 82 00

Herzlicher Empfang für die Zürcher Hirsebrei-Schiffersleute

Auf ihrer seit 1976 alle zehn Jahre durchgeführten Hirsebreifahrt nach Strassburg machten die Zürcher Schiffleute und Schützen in Rheinfelden und in Basel halt. Gestern wurden sie beim St. Johann-«Badhysli» festlich-fröhlich empfangen und von Basels «Bürgermeisterin» Christine Heuss willkommen geheissen – bis die Schifffahrt weiterging.

Basel/Rheinfelden. sam. Auf ihrer diesjährigen Hirsebreifahrt (BaZ vom 14. August) erreichten die Zürcher Zunft zur Schiffleute und die Wasserfahrer des Limmat-Clubs zusammen mit der Schützengesellschaft und den Bogenschützen Zürichs auf vier Schiffen am Donnerstag die Stadt Rheinfelden, wo sie gebührend empfangen wurden. Dort ruhten sie sich über Nacht von der teils strapaziösen Fahrt aus: Mit ihren drei Langschiffen und einem Übersetzboot hatten sie zwischen Zürich und Rheinfelden etliche schwierige Passagen mit ausgewachsenen Schifffahrtshindernissen zu bewältigen gehabt.

Gestern vormittag um 10 Uhr trafen die vier Schiffe mit ihrer munteren, rund siebzigköpfigen Bemannung beim «Rhybadhysli» St. Johann ein. Mehrere Boote von Basler Wasserfahrervereinen waren ihnen bis Birsfelden zum Will-

kommen entgegengefahren, und beim «Badhysli» standen Delegationen der Basler Schiffleute-, Fischer- und Himmelm-Zunft mit ihren Bannern samt Trommel- und Piccolospiel zum Empfang bereit.

Unten an der St.-Johann-Schanze, oben an den Steigern der Hotelschifffahrt, wurde die offizielle Begrüssung mit Apéro inszeniert. Hier drang Bürgerratspräsidentin Christine Heuss als heimliche Basler «Bürgermeisterin» in die Männerwelt der Zünfte, die in Basel heute der Aufsicht des Bürgerrates unterstehen, und vertrat Basels Behörden insgesamt mit einer meisterlich witzigen Grussrede an die Adresse der zünfti-

geführten Hirsebreifahrt, die auf Ereignisse des Jahres 1456 zurückgeht, meint er, die Pflege von Traditionen, insbesondere alter Freundschaften, bedeute Feuer am Leben erhalten und nicht nur Asche aufbewahren.

Seitens der Basler Zünfte ergriff Meister Hanspeter Müller von der Zunft zum Himmel das Wort und befand: In Basel sei in letzter Zeit einiges den Bach hinabgegangen, jetzt sei etwas Rechtes aus Zürich den Bach heruntergekommen. Der Austausch von Nettigkeiten wurde mit dem Überreichen von Geschenken abgeschlossen: ein Faxmille aus der Weltchronik von 1493 von hier nach dort, Reproduktionen von al-

Zum Mittagessen durfte die Zür-

cher Delegation bei den Basler Feuer schützen im Schützenhaus einkerher und dort den Willkomm von Obmann Isler entgegennehmen. Doch war bald schon Zeit zur Weiterfahrt. Nach 14 Uhr bestiegen die Hirsebreifahrer bei der St. Johann-«Badi», «Hecht» und Langschiffe «Zürich», «Hecht» und «Delphin» und das Pontonierboot «Limmat». Spätestens jetzt kam der Verdacht auf, dass sich im mitgeführten grossen Topf gar kein Hirsebrei, sondern – nach dem Besuch der Brauerei Feldschlösschen in Rheinfelden am Vortag – nur Bier befinde. Die Zürcher Flotille wurde mit weiteren Schiffen von Basler Wasserfahrern und mit eini-gen Offiziellen – samt Feuerlöschboot – noch bis Kembs begleitet.